

Kreis Blatt

für den Kreis Usingen.

No.66.

Donnerstag, den 3. Juni 1909.

44. Jahrgang.

Die Eröffnung der Nebenbahn Usingen-Weilmünster.

Usingen, 2. Juni.

Am vergangenen Samstag fand die feierliche Betriebseröffnung der neu erbauten Nebenbahnstrecke Usingen-Weilmünster statt, und seit gestern verkehren die fahrplanmäßigen Züge. Damit ist ein Werk zum Abschluß gelangt, das langer Vorberatungen und einer zirka dreijährigen wirksamen Arbeit bedurft hatte. Die Teilstrecke Usingen-Weilmünster ist gleichsam das letzte Glied einer Kette, sie verbindet jetzt den Main mit der Lahn. Von nun an wird man von Frankfurt a.M. aus auch über Usingen die Lahn erreichen können, wenn auch durchgehende Züge Frankfurt-Homburg-Usingen-Weilmünster-Weilburg noch eine Zeitlang auf sich warten lassen.

Die größte Bedeutung aber hat die neueröffnete Bahnstrecke für den nördlichen Taunus und die Bewohner des Wiesbachtals und des unteren Weiltals. Ein neues Gebiet, bisher noch abgeschlossen ist jetzt dem großen Verkehr um ein Bedeutendes näher gerückt worden. Bisher nur wenig gekannte Naturschönheiten werden in Zukunft in diesem Teile des Taunus von Touristen aufgesucht werden; neue Ausblicke hinsichtlich des Handels mit gewerblichen Erzeugnissen oder Bodenschätzen eröffnen sich, kurz: die Bahn wird den Bewohnern der anliegenden und nicht allzu entfernten Orten ein Mittel zur Hebung ihrer Interessen und damit ihres Wohlstandes werden.

Kann es da Wunder nehmen, wenn der Tag der Eröffnung ein Festtag ersten Ranges für das von der Bahn durchschnittene Ländchen wurde. Überall Freude und Jubel über das endlich Erreichte, überall Fahnen und Guirlandenschmuck, und überall auch viel frohe Gesichter, die mit Spannung das Herannahen des ersten Zuges erwarteten. Und dann der Jubel, wenn die Lokomotive pustend und stampfend anhielt, und die Gäste dem Zuge entstiegen.

Usingen war der Treffpunkt der Festgäste. Ein in Weilmünster abgelassener Sonderzug hatte die zur Feier geladenen Gäste aus dem Oberlahnkreise, sowie aus den an der neuen Bahnlinie gelegenen Ortschaften gebracht, während die Gäste aus Frankfurt a.M. aus dem Obertaunuskreis und aus den Ortschaften der Linie Usingen Homburg den fahrplanmäßigen um 11.17 in Usingen eintreffenden Zug benutzten.

Das Stationsgebäude **Usingen** prangte in Fahnen- und Guirlandenschmuck, und die Stadt Usingen bot eine kleine Erfrischung dar.

Der Bürgermeister Usingens, Herr Schwinn, begrüßte die Festgäste mit einem herzlichen Willkommen und gab seiner Freude Ausdruck, daß nun auch dieser Bahnbau vollendet sei. Er wünschte, daß die neue Bahnstrecke alle interessierten Gemeinden zum Segen gereichen und auch der Stadt Usingen einen immer regeren Verkehr bringen möchte.

Herr Geh. Regierungsrat Dr. Beckmann sprach namens des Kreises warme Begrüßungsworte, worauf sich bald der inzwischen bestiegene Sonderzug in Bewegung setzte.

Die erste Station ist **Wilhelmsdorf**, das nette am Waldessaume gelegene Dörfchen, welches vor zwei Jahren das Fest seines 200jährigen Bestehens feiern konnte und nun dem Weltverkehr angeschlossen ist. Prächtig hatte man das Stationsgebäude herausgeputzt, vor welchem die ganze Einwohnerschaft, die Jungfrauen in weißen Festkleidern, Aufstellung genommen hatte.

Im Namen der Gemeinde Wilhelmsdorf hieß Herr Datz in herzlichen Worten die Gäste willkommen. Der Eröffnungstag sei für die Gemeinde ein Jubeltag, ihr lang gehegter Wunsch, eine Bahnverbindung, die sowohl der Gemeinde Wilhelmsdorf als auch den anliegenden Orten großen Nutzen bringen wird, sei nun in Erfüllung gegangen. Er dankte noch Herrn Landrat Dr. Beckmann, der Eisenbahnverwaltung, der Bauleitung, den Bauhandwerkern, sowie allen, die an dem Bau mitgewirkt haben, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser. Kräftig stimmten die Anwohner ein, und es folgte der Sang der Nationalhymne.

Herr Eisenbahndirektions-Präsident Reuleaux dankte, sich an Herrn Bürgermeister Maurer wendend, der Gemeinde Wilhelmsdorf für den schönen Empfang; er freue sich, daß die Einwohner zufrieden seien und hoffe, daß alle ihre Wünsche in schönste Erfüllung gehen möchten. Unter dem Jubel der Wilhelmsdorfer und bei Musikklängen setzte sich der Sonderzug wieder in Bewegung.

Nach kurzer Fahrzeit ist die zweite Station, **Hundstadt**, erreicht. Hundstadt das schöne Dörfchen an einem Wiesenrunde hingestreckt, das der hohe Bahndamm fast überragt. Ein Stationsgebäude ist hier nicht erbaut; es wird aber dank der langen Bemühungen der Gemeinde in Jahresfrist erstellt. Die Einwohnerschaft Hundstadts, worunter wir auch weißgekleidete Festjungfrauen erblicken, begrüßen den ankommenden Zug. Alles prangte in prächtigem Schmuck, eine mächtige Ehrenpforte umhüllte den Salonwagen, dem die Ehrengäste entstiegen.

Herr Bürgermeister Saltenberger bot allen Gästen ein herzliches Willkommen, worauf der Gesangverein ein Begrüßungslied vortrug. Alsdann hielt Herr Lehrer Schmidt eine Ansprache. Er gab einen Rückblick über die Entstehung der nun erbauten Eisenbahn; jetzt sei auch für Hundstadt die Möglichkeit gegeben, sich weiter zu entwickeln. Redner dankte allen Behörden für das Wohlwollen und Entgegenkommen während des Bahnbaues, insbesondere aber dafür, daß auch Hundstadt demnächst gleich den anderen Stationen ein Stationsgebäude erhalten solle. In das von Herrn Schmidt ausgebrachte Kaiserhoch stimmten alle kräftig ein.

Herr Eisenbahndirektions-Präsident Reuleaux sprach Worte des Dankes für den schönen Empfang und stimmte der Freude der Gemeinde über den demnächstigen Bahnhofsbau zu.

Herr Geheimrat Dr. Beckmann brachte ein Hoch auf die Gemeinde Hundstadt aus, worauf ein gemischter Chor noch das Lied: "Deutschland über alles" zum Vortrag brachte. Die hellen, durchdringenden und doch zarten Mädchenstimmen der Festjungfrauen wurden allgemein bewundert.

Nachdem das Zugpersonal die Maschine noch mit den von den Festjungfrauen überreichten Guirlanden geschmückt hatte, setzte sich der Festzug unter Musik, Hurrarufen, Tücherwinken, Böllerschüssen usw. langsam in Bewegung, um nach kurzer Zeit den Augen der Zurückbleibenden zu verschwinden.

Grävenwiesbach, die Muttergemeinde der vielen Nachbardörfer, malerisch in stillem Frieden gelegen; am Eingange des Dorfes steht die Korbflechterschule, die ihr Entstehen dem Taunusclub verdankt. Die Einwohner von Grävenwiesbach, die Vereine mit Fahnen, die Bewohner von Naunstadt und Hasselborn sind auf dem Bahnsteig versammelt, um den ersten Zug ihrer Eisenbahn, die ihnen jetzt so viele Vorteile bieten wird, zu begrüßen. Der Rampe entlang hatten die schmucken Radfahrer Grävenwiesbachs, die uniformierte Feuerwehr, sowie die festlich gekleideten Jungfrauen Aufstellung genommen.

Pustend hielt das Dampfroß an, und dem Zug entstiegen die vielen Gäste unter dem Jubel der Versammelten. Herr Bürgermeister Jung, der nach langer Krankheit zu seiner und der Einwohnerschaft größten Freude an dieser Feier teilnehmen konnte, begrüßte die Gäste in herzlicher Weise. Nach einem Vortrag der Musikkapelle klang es aus dem Munde der Sänger Grävenwiesbachs in vielstimmigem Chor: "Gott grüße dich". Nach Beendigung des Liedes ergriff Herr Pfarrer Görg das Wort zu seiner Begrüßungsansprache. Er bezeichnete den Eröffnungstag als ein seltenes hochbedeutendes Fest für die Gemeinden Grävenwiesbach, Naunstadt und Hasselborn. Die lang ersehnte Bahnverbindung, für die die Gemeinden so viele und große Opfer gebracht hätten, sei ihnen endlich geworden. Der Eröffnungstag sei ein Tag der Freude, er sei aber auch ein Tag der Dankbarkeit gegen alle die, welche an dem Gelingen des Werkes ihren Anteil gehabt haben. Unserer Freude und Dankbarkeit wollen wir dadurch Ausdruck geben, in dem wir rufen: Seine Majestät der Kaiser lebe hoch!

Herr Präsident Reuleaux hatte auch hier Worte des Dankes für den außerordentlich großen Empfang und die bewiesenen Anerkennungen. Er erwähnte daß gerade die Station Grävenwiesbach von großer Bedeutung sei, die durch den zur Zeit erfolgten Weiterbau der Bahn nach Wetzlar demnächst ein Eisenbahnknotenpunkt werde. Grävenwiesbach könne man wegen des prächtigen und stolzen Bahnhofsgebäudes, das einem modernem Hotel ähnele, "Gräflich-Wiesbach" nennen. Brausende Hochrufe wurden dem Präsidenten für seine anerkennenden Worte zu teil.

Auf der Station Grävenwiesbach war ein etwas längerer Aufenthalt vorgesehen, den man zur Entgegennahme von Erfrischungen benutzte. Auch auf den beiden Stationen Hundstadt und Wilhelmsdorf bot sich hierfür Gelegenheit.

Der stattliche Bahnhof Grävenwiesbach ist verlassen und weiter fährt der Zug nach Heinzenberg zu. Bevor man jedoch diese, viert Station erreicht, passiert der Zug die 114 Meter lange Brücke, die sich über ein 22 Meter tiefes Tal dahinzieht. Auf der Station **Heinzenberg** herrschte aber auch großer Empfang. Aus den vielen Kränzen und Blumen, die das Bahnhofsgebäude umhüllen, leuchtet das Bildnis unseres geliebten Kaisers hervor. Die Schulkinder Heinzenbergs und Mönstadts trugen bunte Fähnchen, und der Radfahrerverein Heinzenberg stand mit bunt geschmückten Rädern dem Bahnsteig entlang. Von Heinzenberg selbst ist nichts zu erblicken, da man den schmucken Ort erst nach überschreiten eines kleinen Berghügels erreichen kann. Heinzenberg gilt auch für das in nächster Nähe gelegene freundliche Mönstadt als Haltestelle, dessen Einwohner sich wie die von Heinzenberg zahlreich versammelt hatten. Hoch gingen die Wogen der Begeisterung, als der Sonderzug einlief. Mit tiefempfundenen Worten begrüßte Herr Lehrer Ott - Heinzenberg die Festgäste. Der obersten Behörde bis zum fleißigen treuen Arbeiter zollte er warme Worte der Anerkennung und des herzlichen Dankes. Mit dem Wunsche, daß die neue Eisenbahn den beiden Nachbargemeinden sowie der ganzen Gegend zum Segen werde, daß kein Unglück vorkommen und daß sie besonders ein Mittel sein möge, erhöhte Freude und Liebe zur engeren Heimat in uns und unseren Nachkommen zu erwecken, schloß er mit einem poetischen Kaiserhoch, in das alle Anwesenden mit hoher Begeisterung einstimmten. Gemeinsam wurde "Heil dir im Siegerkranz" gesungen.

Herr Präsident Reuleaux, sowie Herr Geheimrat Dr. Beckmann dankten dem Begrüßungsredner für den überaus herzlichen Empfang und gaben dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck, daß die Eisenbahn zum Segen der beiden Gemeinden Heinzenberg und Mönstadt gereichen wird.

Ein Hoch den Einwohnern der genannten Orte machte der offiziellen Feier ein Ende. Freudige Grüße wurden dem bald in dem herrlichen Wiesbachtale verschwindenden Festzuge nachgesandt. Bald hatte man auch die nächste Station, **Audenschmiede**, eine seit 500 Jahren bestehende Eisengießerei erreicht.

Herr Hüttenbesitzer Fr. Buderus, an der Spitze seiner Arbeiterschaft und der sonstigen auf Audenschmiede Wohnenden, empfing den Festzug. Nach innigen Begrüßungsworten dieses Herrn

brachte unter anerkennenden Worten ein Vorarbeiter des Hüttenwerkes ein Hoch auf alle aus, die an dem Bahnbau mitgeholfen haben.

Der Herr Eisenbahndirektions-Präsident dankte in freundlicher Weise und bekräftigte diesen Dank durch ein Hoch auf das Hüttenwerk Buderus, worauf noch Herr Landrat Lex - Weilburg auf die Gemeinde Audenschmiede toastete. Einen von den Damen überreichten Blumenstrauß nahm Herr Präsident Reuleaux dankend entgegen.

Bald danach war auch die letzte Station, die als Haltestelle für die Irrenanstalt **Weilmünster** bestimmt ist, passiert, und nach Fahrt durch den 330 Meter langen Tunnel erreichte man die Station Weilmünster, von welcher aus man jetzt das Lahnggebiet erreichen kann.

Auf der Station **Weilmünster** war der Empfang kein großer. Außer Herrn Bürgermeister Klein hatten sich nur noch einige Herren eingefunden. Ersterer beehrte die ankommenden Festgäste durch eine Ansprache, worauf Herr Präsident Reuleaux dankend erwiderte und Herr Landrat Lex ein Hoch auf Weilmünster ausbrachte.

Somit war das Endziel erreicht; Weilmünster war für die Schlußfeier auserkoren. In gemeinschaftlichem Zuge, an der Spitze eine Musikkapelle, begaben sich die Festteilnehmer in den Schmidtschen Saal, wo das Mittagmahl sie erwartete.

Als erster Redner des Mahles trat Herr Präsident Reuleaux auf. Er sprach seine Anerkennung aus über den raschen Bau der Bahn, die sowohl für die Landwirtschaft, als auch für Handel und Industrie von großer Bedeutung sei. Dieser Bau sei aber nur möglich gewesen dadurch, daß unserem Lande der Frieden erhalten geblieben wäre. Mit dem Wunsche, daß alle bei der Eröffnungsfeier ausgedrückten Hoffnungen in fernerer Zeit in Erfüllung gehen möchten, schloß der Redner seine Ansprache und brachte ein dreimaliges Hoch auf unseren Kaiser, den Beschirmer des Friedens, aus. Begeistert stimmten die Anwesenden ein und brausen tönte es unter Begleitung der Musikkapelle: "Heil dir im Siegerkranz".

Herr Landrat Lex - Weilburg sprach über den Jubel und die Begeisterung unter welchem die Festfahrt verlief. Es sei die das beste Zeichen für die Dankbarkeit der Anwohner der neuen Bahnstrecke für die Erschließung an das Weltverkehrsnetz. Im Namen des Kreises Oberlahn hieß Redner die Gäste willkommen und spendete Dank allen, die der Einladung folgten. Er bedauert, daß sowohl der Herr Oberpräsident als auch der Herr Regierungs-Präsident verhindert seien an der Feier teilzunehmen. Er sprach Herrn Eisenbahndirektions-Präsident Reuleaux den herzlichen Dank aus, daß die Schienenverbindung Usingen-Weilmünster endlich Zustande gekommen wäre, der Königlichen Eisenbahndirektion für alles das was sie für das Zustandekommen der neuen Bahn getan. Redner dankte ferner namens der beiden Kreise dem Herrn Vorsitzenden des Kommunalverbandes Dr. Humser und Herrn Landesbaurat Leon für die Unterstützung, den Herrn Vertreter der Kreise für Handel und Industrie, der Handelskammer, dem Taunusclub und den Landtagsabgeordneten. Nachdem Herr Landrat Lex noch Worte des Dankes an die Vertreter des Nachbarkreises Usingen gerichtet hatte, die nun mit Recht sagen könnte: "Gottlob daß die Sache jetzt fertig ist", klang seine Rede mit einem lebhaft aufgenommenen Hoch aus auf alle, die an dem Zustandekommen des erhabenen Werkes mitgeholfen haben, insbesondere die hohen Behörden, an ihrer Spitze die Herrn Eisenbahndirektions-Präsident Reuleaux, Vorsitzender des Kommunallandtages Dr. Humser und Vertreter des Landeshauptmanns Geheimrat Leon.

Herr Geheimrat Dr. Beckmann - Usingen bedauerte, daß viele Herren verhindert waren, der Feier beizuwohnen, die gerade so willkommen gewesen wären wie die Gekommenen. Er bat, nicht verübeln zu wollen, das nicht noch mehr Einladungen ergangen seien; der herrschende Platzmangel hätte es nicht ermöglicht. Herr Geheimrat begrüßte mit lieben Worten die Vertreter des Obertaunuskreises, die Herren Erster Bürgermeister Lübke - Homburg, die Bürgermeister von Oberursel, Köppern und Friedrichsdorf. Er sprach allen Herren, die die Bahn gebaut haben, die wohlverdiente Anerkennung aus, so den Herren Regierungsrat Rügenberg Ingenieur Hildenbrand,

Abteilungsvorsteher Kosche, Regierungsbauführern Rostoski, Rübsamen und Brand, sowie allen Beamten der einzelnen Bauabteilungen, den Unternehmern, Vorarbeitern und Arbeiter. Auch gedachte Redner, des flotten Baues der Bahnstrecke und freute sich konstatieren zu können, daß sich keine größeren Unglücksfälle während der Bauzeit ereigneten. Ein auf "alle die an dein Bahnbau beigetragen" ausgebrachtes Hoch fand rauschenden Beifall.

Es sprach noch während des Mahles Herr Dr. Humser, der Vorsitzende des Kommunallandtages, dessen Ansprache mit einem Hoch auf die Kreise Oberlahn und Usingen ausklang. Herr Bürgermeister Lübke - Homburg erinnerte an die wirtschaftlichen Vorteile, die die neue Bahn bringen werde.

Herr Stadtrat Flesch - Frankfurt, Mitglied des Abgeordnetenhauses, sprach u.a. über den für die Bahnstrecke Usingen-Weilmünster bestehenden Fahrplan, der nicht den Beifall der Anwohner gefunden habe. Herr Präsident Reuleaux versprach, sofort Abhilfe zu schaffen, sobald ein Bedürfnis vorhanden sei.

Herr Cahensly - Limburg erwähnte die Verdienste der Mitglieder des Abgeordnetenhauses, der Herren Mischke - Weilburg und Dr. Beckmann - Usingen; er toastete auf Nassau-Usingen, Hessen-Homburg und die Stadt Frankfurt.

Ein Toast auf die Landwirtschaft brachte der Vorsitzende der Handelskammer Limburg, Herr Kirschberger, aus, nachdem er die Vorteile die der Landwirtschaft durch die Bahnverbindung erwachsen, hervorgehoben.

Hierauf ergriff Herr Landrat Lex - Weilburg wiederholt das Wort, um in herzlichen Worten nochmals des Herrn zu gedenken, der vor allem so viel für die neue Eisenbahnstrecke getan hat und jederzeit bereit war, die Wünsche der beiden Kreise anzuhören und nach Möglichkeit zu erfüllen. Die Anwesenden stimmten kräftig in das auf Herrn Eisenbahndirektions-Präsident Reuleaux ausgebrachte Hoch ein, worauf dieser Herr mit einem Hoch auf die Herren Landräte Dr. Beckmann - Usingen und Lex - Weilburg erwiderte.

Hiermit hatte die in allen Teilen auf das beste gelungene Feier der Eröffnung der Nebenbahn Usingen - Weilmünster ihr Ende erreicht, und der um 5.05 Uhr von Weilmünster abgelassene Sonderzug nach Usingen brachte die Teilnehmer, die diese Strecke benutzten, wieder ihrer Heimat zu.

Mögen alle an die neue Bahnverbindung geknüpften Hoffnungen in Erfüllung gehen! Das sei auch unser Wunsch.

Unerwähnt wollen wir jedoch nicht lassen, daß über das von Herrn Gasthalter Schmidt in Weilmünster gebotene Festmahl nur eine Stimme des vollen Lobes herrschte.

Die Speisefolge des Mahles war: Tomatensuppe, Ochsenfleisch mit Beilage, Stangenspargel mit kalten Platten, Roastbeef, Schweinerücken, Kompotte, Salat, Reis-Pudding mit Himbeersauce, Butter und Käse.

Wie uns berichtet wird, gestaltete sich in allen Orten, die an der neuen Bahnstrecke liegen, der Einweihungstag zu einem rechten Freudentage. Alle Vorbereitungen zum Pfingstfeste wurden schon am Donnerstag und Freitag getroffen, um sich am Samstag ganz der Einweihungsfeier widmen zu können. Nach den Begrüßungen auf den Stationen herrschte überall in den herausgeputzten Orten helle Freude ob des bedeutungsvollen Tages. Festliche Umzüge, begeisterte Ovationen und Hochrufe gaben Ausdruck hierfür. In den Gasthäusern ging es bis zum späten Abend munter zu, und da, wo man ein Tänzchen drehen konnte, war es stets überfüllt.

So hat denn die neue Bahnstrecke ihre würdige Einweihung erhalten, und es wird der frohe Tag allen in steter Erinnerung bleiben.